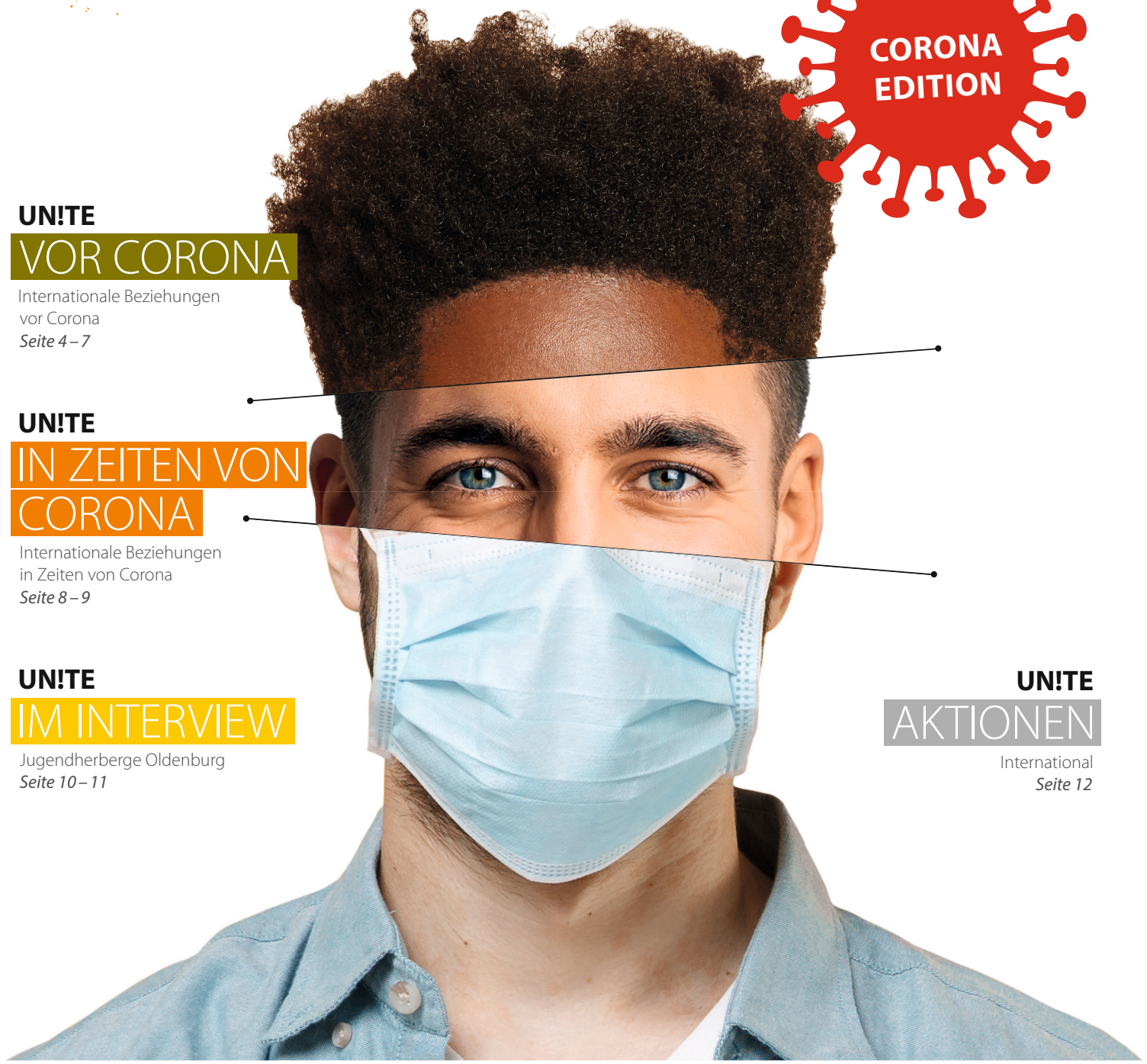
UN!TE NEWS

02|2020



UN!TE
VOR CORONA
Internationale Beziehungen vor Corona
Seite 4 – 7

UN!TE
IN ZEITEN VON CORONA
Internationale Beziehungen in Zeiten von Corona
Seite 8 – 9

UN!TE
IM INTERVIEW
Jugendherberge Oldenburg
Seite 10 – 11

UN!TE
AKTIONEN
International
Seite 12

STADT OLDENBURG i.O.

IMPRESSUM

Herausgeber

STADT OLDENBURG i.O.

Der Oberbürgermeister
Büro des Oberbürgermeisters
www.oldenburg.de/internationale-beziehungen

Allgemeine Anfragen an die Stadt Oldenburg bitte
an das ServiceCenter unter Telefon 0441 235-4444

Konzeption und Layout
FRAU LÖNNE GmbH

Fotos
Titelbilder: © Wayhome Studio – stock.adobe.com, © ViDi Studio – stock.adobe.com,
© Krakenimages.com – stock.adobe.com
Grußwort: Markus Hibbeler

Druck
Onlineprinters GmbH

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10170-2011-2276

© Stadt Oldenburg, Oktober 2020

GRUßWORT DES

OBERBÜRGERMEISTERS

Weltweit sind die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus spürbar. Auch unsere Partnerkommunen sind betroffen und kämpfen gegen die Folgen der Pandemie. Einen besonders schmerzlichen Verlust muss unsere südafrikanische Partnerkommune Buffalo City verarbeiten. Alfred Mtsi, früherer Bürgermeister und zuletzt Ratsvorsitzender, ist an den Folgen einer COVID-19-Infektion verstorben. Er wird mir immer als warmherziger Gastgeber in Erinnerung bleiben.

Es gibt in der Krise aber auch Entwicklungen, die Hoffnung machen. Corona hat gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt ist: nicht nur auf lokaler oder nationaler Ebene, auch international. So haben wir zum Beispiel aus unserer chinesischen Partnerstadt Xi'an 20.000 Schutzmasken bekommen. Diese wurden an verschiedene Einrichtungen und Personen in den Bereichen Medizin und Pflege in Oldenburg sowie an unsere Partnerkommune in Südafrika verteilt.

Für mich ist es wichtig, unsere internationalen Beziehungen auch in dieser schwierigen Zeit aufrechtzuerhalten und zu pflegen. Deshalb haben wir eine digitale Alternative für unser ursprünglich im Sommer geplantes Partnertreffen „UN!TE“ erarbeitet, die im Oktober und November durchgeführt wird.

Das erhöht auch die Vorfreude auf die Zeit nach der Pandemie, wenn gegenseitige Besuche wieder uneingeschränkt möglich sind. Unsere neue Jugendherberge im Bahnhofsviertel, die wir in diesem Newsletter genauer vorstellen, ist ein guter Anlaufpunkt für Reisende aus aller Welt.

Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN **BIS ZUM LOCKDOWN IM MÄRZ 2020**

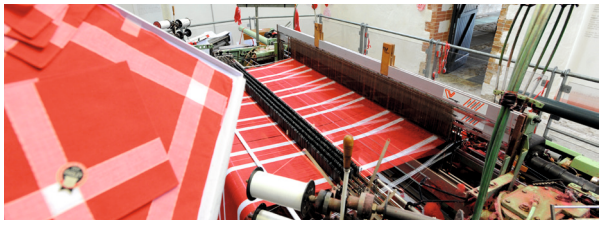
TRADITION TRIFFT TRADITION: KOHLESSEN & MOUCHOIR ROUGE DE CHOLET

Der Ehrentisch mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und Ministerpräsident Stephan Weil. Foto: Torsten von Reeken

Am 2. März 2020 fand das „63. Defftig Ollnborger Gröönkohl-Äten" in Berlin statt. In diesem Jahr unterstützte unsere Partnerstadt Cholet das traditionelle Ereignis in der niedersächsischen Landesvertretung mit einem ganz besonderen Geschenk: dem Mouchoir rouge de Cholet, einem roten Taschentuch, das anstelle des üblichen Platzdeckchens verwendet wurde und mit der Speisen- und Getränkefolge bedruckt war. Dieser Gastbeitrag stieß bei allen Teilnehmenden auf große Begeisterung.

Ein Tuch mit Geschichte

Cholet, seit Jahrhunderten bekannt für seine Textilproduktion, insbesondere von Taschentüchern, hat als Symbol ein rotes Taschentuch, das „Mouchoir rouge de Cholet". Dieses geht zurück auf ein Lied aus dem Jahr 1900, das eine Schlacht im Jahr 1793 zum Thema hat. Das Tuch wird zu besonderen Anlässen mit einem entsprechenden Text herausgegeben, für das Zeitfahren im Rahmen der Tour de France im Jahr 2018 wurde sogar ausnahmsweise ein gelbes Tuch gewebt.



Die fertigen Tücher vor dem Webstuhl mit dem rot-weißen Stoff.
Foto: Ville de Cholet

Der Stoff wird seit der Schließung der letzten Fabrik seit 2003 im Museum für Textil und Mode von Cholet gewebt und in einer Einrichtung für behinderte Menschen zum fertigen Endprodukt verarbeitet.

ZWEITE PHASE DES NAKOPA-PROJEKTS ZUM WASSERSCHUTZ

Besuch einer Abwasser-Pumpstation mit Projektleiter Mkhuseli Nongogo.
Foto: Stadt Oldenburg

Vom 24. bis 30. Juni 2019 waren eine Vertreterin der Stadt Oldenburg und eine Mitarbeiterin des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbands (OOWV) zu einem Arbeitsbesuch in Buffalo City Metro. Bei einem zweieinhalbtägigen Workshop wurden im laufenden Nakopa-Projekt „Bewusstseinsbildende Kampagne zum Schutz der Trinkwasserressourcen in East London" die weiteren Schritte geplant und die aktuellen Entwicklungen präsentiert. Seit dem ersten gemeinsamen Projekt-Workshop beim Besuch der Südafrikaner in Oldenburg im November 2018 ist das Projekt gut vorangekommen.

Nachdem verschiedene Stakeholder identifiziert wurden, die den größten Einfluss auf die Verschmutzung der Wasserressourcen haben, sollen diese in einem nächsten Schritt mit einer gezielten Ansprache auf die Thematik aufmerksam gemacht werden. Im Jahr 2017 hatte Oldenburg erfolgreich Fördermittel für das Projekt im Rahmen des Förderprogramms Nakopa (Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte) von Engagement Global eingeworben. Engagement Global wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Der Aufenthalt wurde auch für die Aktualisierung des Gemeinsamen Handlungsprogramms genutzt, das im Rahmen der Teilnahme am Projekt „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015" entstanden ist. In dem Dokument werden Projektvorhaben in den vier Schwerpunktbereichen Wassermanagement, Umweltbildung, Erneuerbare Energien/Energieeffizienz und Abfallmanagement festgehalten.

CHINA-ROUNDTABLE

Hatten gute Gespräche beim China-Roundtable: (von links) Karl-Heinz Gerriets, Yanxiu Du, Xiaohui Du, Jürgen Krogmann, Ina Gean, Oliver Pundt und Frank Marschhausen sowie Kai Bölle. Foto: Stadt Oldenburg

Im Dezember 2019 begrüßte Oberbürgermeister Jürgen Krogmann den neuen Generalkonsul der Volksrepublik China in Hamburg, Xiaohui Du, als Ehrengast beim 13. China-Roundtable. Du, der auch das Institut OFFIS besuchte, bezeichnete Oldenburg als „wunderbare, offene, tolerante, traditionsbewusste, zukunftsorientierte und mutige Stadt".

Sein Wunsch für die deutsch-chinesischen Beziehungen: „Wir brauchen mehr Dialog und mehr Zusammenarbeit statt Abschottung und Protektionismus." Beim 13. China-Roundtable mit rund 60 Gästen stand das Thema Bildung im Mittelpunkt. Als Beispiele wurden die Beziehungen des Alten Gymnasiums Oldenburg (AGO) zu der Partnerschule in Xi'an und die BBS Wechloy, an der seit dem Schuljahr 2019/2020 Chinesisch unterrichtet wird, vorgestellt.

Teilnehmende Oldenburger beim „Qingdao Xin Xing Cup 2019": Karl-Heinz Gerriets und Joachim Ebel. Foto: Stadt Qingdao

Ein weiteres interessantes Thema war auch die Reise der Oldenburger Sportler Karl-Heinz Gerriets und Joachim Ebel, die im Oktober 2019 am internationalen Tennisturnier „Qingdao Xin Xing Cup 2019" teilgenommen hatten.

GRONINGEN - OLDENBURG - BREMEN

Am 7. November 2019 fand das als Fachgruppentreffen bekannte trilaterale Format zum ersten Mal als „Trixpert Meeting" in Groningen statt. Expertenthemen waren unter anderem Wasserstoff, digitale Dienste der Stadtverwaltungen bis hin zu Arbeit 4.0. Sechs Fachgruppen, zusammengesetzt aus 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltungen, Hochschulen, Institutionen und Unternehmen tauschten sich zu übergeordneten Themen wie City and District, Digitalization, Mobility und Sustainability aus und ergänzten die Themen durch fachspezifische Exkursionen.

4. KOMMUNALE PARTNERSCHAFTS-KONFERENZ AFRIKA

Podiumsdiskussion: Darby Gounden (rechts). Foto: Patricia Kühfuss

Finanziert durch Engagement Global und ihre Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt (SKEW)" konnten zwei Kolleginnen aus Buffalo City im September 2019 sowohl nach Hannover als auch zu einem Arbeitsaufenthalt nach Oldenburg reisen.

Das hochkarätige Programm der Partnerschaftskonferenz beinhaltete einen Vortrag des ehemaligen Vizepräsidenten der Kommission der Afrikanischen Union, Erastus J. O. Mwencha sowie die anschließende Podiumsdiskussion, an der auch Darby Gounden, zuständig für Internationale Beziehungen in Buffalo City, teilnahm.

In Oldenburg trafen sich die Gäste mit dem Projektpartner OOWV, der Pläne für eine Kooperation mit Südafrika präsentierte. Diese bildet die Basis, um neue Projektideen zu entwickeln. Bei Gesprächen mit der VWG und dem Amt für Verkehr und Straßenbau wurden mögliche Kooperationen erläutert und das Thema Verkehr in den Fokus gerückt. Das aktuelle Nakopa-Projekt (siehe Seite 4) belegt, dass Abfall und dessen fachgerechte Entsorgung und Weiterverwendung sich auf die Trinkwasserversorgung auswirken kann. Um dieses wichtige Thema zu diskutieren, trafen sich die Gäste mit Vertreterinnen und Vertretern des Abfallwirtschaftsbetriebs und tauschen sich über die Entwicklungen in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten aus.

Bandshop NL speciaal im Wilhelm13. Foto: Stadt Oldenburg

MUSIK VERBINDET
Die Musikschule der Stadt Oldenburg und die Musikschule Vrijdag aus Groningen verbindet eine enge Partnerschaft. Im Juni 2019 präsentierten vier Jazzbands der Musikschule Vrijdag beim „Bandshop NL speciaal" im Wilhelm13 ein abwechslungsreiches Programm mit Jazz, Gesang und Improvisation.

Oberbürgermeister Jürgen Krogmann (rechts) empfing das Ensemble vom Rose Youth Theatre aus Kingston gemeinsam mit Generalintendant Christian Firmbach (2. von links) im Rathaus. Foto: Stadt Oldenburg

UK BEGEGNUNGEN
Im Oktober 2019 waren Mitglieder des Rose Youth Theatre aus Kingston upon Thames zu Gast in Oldenburg. Das Ensemble im Alter von 18 bis 20 Jahren unter der Leitung von Regisseurin Lucy Morrell führte den Thriller „The Creature: A Retelling of Frankenstein" auf. Federführend beim Austausch mit dem Rose Youth Theatre war das Junge Staatstheater Oldenburg. So gehörten auch die Teilnahme an einem gemeinsamen Workshop, der Besuch der „Rocky Horror Show" sowie eine Stadtführung zum Programm.

Bei den Promotiedagen 2019 trafen sich (v. l.) Karel Groen, Geschäftsführer Ems Dollart Region, Dr. Bernhard Brons, Präsident IHK Ostfriesland und Papenburg, Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann und Koen Schuiling, Bürgermeister Stadt Groningen. Foto: Mario Rauch

OLDENBURG PLEIN
Im November 2019 präsentierten sich erstmals Oldenburger Unternehmen, Institutionen und die Wirtschaftsförderung Stadt Oldenburg gemeinsam mit der Region Ostfriesland/Papenburg und der Ems-Dollart-Region mit dem „Oldenburg Plein" auf dem neuen „No(o)rd Plein" der Netzwerkmesse „Promotiedagen" in Groningen.

Schülerinnen und Schüler des Alten Gymnasiums mit ihren Gastschülerinnen und -schülern von der Middle School No. 89 aus Xi'an. Foto: Hauke-Christian Dittrich

SCHÜLERAUSTAUSCH MIT XI'AN
Im August 2019 begrüßten Bürgermeisterin Christine Wolff und Schulleiter Frank Marschhausen (Altes Gymnasium Oldenburg) Schülerinnen und Schüler der Middle School No. 89 aus Xi'an als Gäste in Oldenburg. Und bereits im Oktober 2019 erfolgte der Gegenbesuch von 20 Oldenburger Schülerinnen und Schülern in China.

Die Sängerinnen und Sänger aus Xi'an gestalteten gemeinsam mit dem Blockflötenensemble der Musikschule Heilig einen besonderen Nachmittag im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Foto: Stadt Oldenburg

CHORGESANG AUS XI'AN
Die junge Chorgruppe der städtischen Schule für Musik, Kunst und Tanz aus Xi'an war im Oktober 2019 in Oldenburg zu Gast. Höhepunkt ihrer dreitägigen Reise war für die 18 Schülerinnen und Schüler (zwischen 7 und 12 Jahren) ein öffentliches Konzert im Großen Sitzungssaal des Rathauses gemeinsam mit dem Blockflötenensemble der Oldenburger Musikschule Heilig.

Oberbürgermeister Jürgen Krogmann wurde begrüßt von Bürgermeisterin Margaret Thompson (Mitte) und Chief Executive Ian Thomas. Foto: Stadt Oldenburg

KEIN EXIT TROTZ BREXIT
Trotz des Austritts des Vereinten Königreichs aus der EU wurden die Beziehungen nach Kingston upon Thames im Jahr 2019 gepflegt, um Einschnitte in die Städtepartnerschaft zu vermeiden. Im Rahmen einer dreitägigen Delegationsreise Anfang Juli 2019 traf Oberbürgermeister Jürgen Krogmann mit dem Projektleiter der UK-Begegnungen, Bernd Hubl, auf Akteurinnen und Akteure der Veranstaltungsreihe.

Gemeinsames Konzert der Shanty-Chöre Sassnitz und Oldenburg. Foto: Shanty-Chor Oldenburg e. V.

SEEMANN, KOMM BALD WIEDER
Die beiden Shanty-Chöre aus Oldenburg und Sassnitz (Partnerlandkreis Vorpommern-Rügen) pflegen seit vielen Jahren eine enge Freundschaft. 2019 trafen sich die Chöre in Vorpommern-Rügen. Dort genoss man zusammen eine Schiffsfahrt zu den Kreidefelsen, einen Besuch des Baumwipfelpfades und eine Inselrundfahrt. Zudem gab der Shanty-Chor Oldenburg e. V. an drei Tagen Konzerte.

„AUF ZU EINEM NEUANFANG – ÜBER GRENZEN HINWEG“

Im Juni 2019 empfing Bürgermeisterin Petra Averbeck anlässlich der OLMUN (Oldenburger Model United Nations) eine jüdisch-arabische Delegation. 13 Schülerinnen und Schüler der jüdischen Cabri Manor High School, der OFEK School, der arabischen Schule al-Shaykh Danun in Oldenburgs Partnerkommune Mateh Asher konnten im Alten Rathaus willkommen geheißen werden.

ERINNERUNGSGANG

Am 10. November 2019 nahm mit 20 Jugendlichen und vier Betreuern die bisher größte Gruppe aus dem israelischen Partnerlandkreis Mateh Asher am Erinnerungsgang im Gedenken anlässlich der Juden-Deportation teil. Organisiert wurde die Begegnung von der Oberschule Ofenerdiek in Kooperation mit dem Arbeitskreis Erinnerungsgang. Neben der Erinnerung ging es auch um Musik, denn die 12- bis 18-jährigen Gäste gehören drei verschiedenen Ensembles an: einem Flötenensemble, einem Chor und einer Band. Während ihres Deutschlandaufenthaltes konnten die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Können gleich zwei Mal unter Beweis stellen. Am 9. November traten sie im Oldenburgischen Staatstheater auf und sorgten für die musikalische Umrahmung der Gedenkfeier der Jüdischen Gemeinde zu Oldenburg. Ein weiteres Highlight war ein Auftritt bei der Deutsch-Israelischen Jugendkonferenz in Berlin. Eröffnet wurde die Konferenz von Bundesjugendministerin Dr. Franziska Giffey sowie dem Botschafter des Staates Israel in Deutschland, Jeremy Issacharoff.

TRILATERALER AUSTAUSCH ZU DIGITALISIERUNG, MOBILITÄT UND NACHHALTIGKEIT

Haben sich erneut zum trilateralen Austausch bekannt: (von links) damaliger Bürgermeister Peter den Oudsten (Groningen), Oberbürgermeister Jürgen Krogmann (Oldenburg) und damaliger Bürgermeister Carsten Sieling (Bremen). Foto: Sascha Stüber

Der trilaterale Austausch zwischen Groningen, Bremen und Oldenburg wurde 2019 auch auf Bürgermeisterebene fortgesetzt. Die drei Städte wollen den Prozess der Digitalisierung, die Wende in der Mobilität und eine umfassende Nachhaltigkeit aktiv gestalten. Ziel ist es, im Sinne der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen zu neuen, zukunftsfähigen Lösungen in öffentlichen Dienstleistungen zu kommen, intelligente Mobilitätslösungen anzubieten und dabei die wirtschaftliche Entwicklung zu beschleunigen.

CHINESISCHE DELEGATIONSBESUCHE

Kochunterricht mit den Köchen aus Xi'an an der BBS 3. Foto: Stadt Xi'an

Zwei Delegationen waren im September 2019 zu Gast in Oldenburg, um Kooperationsmöglichkeiten im Ausbildungsbereich zu finden. Ein Quintett aus dem Stadtarchiv von Qingdao besuchte in Oldenburg das Landesarchiv, das Stadtmuseum und das Stadtarchiv. Bei den anderen fünf Delegierten handelte es sich um Vertreter verschiedener Catering-Unternehmen, darunter zwei Köche aus Xi'an: Yonggui Wang und Shirong Zhou.

Beide kochten zunächst bei der Geschäftsführerin der Bildungseinrichtung BSB Deutschland, Ina Gean, sowie im Studentenwohnheim in der Huntemannstraße, um die Küche ihrer Heimatstadt zu präsentieren. Am Tag darauf durften Schülerinnen und Schüler der BBS 3 eine Kochshow genießen. Auch ein Gespräch mit der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft stand auf dem Programm.

Die Mitglieder der chinesischen Delegation stehen mit Bürgermeisterin Christine Wolff (vorne, 2. v. l.) zum Gruppenbild im Treppenhaus des Alten Rathauses. Foto: Stadt Oldenburg

Im Oktober 2019 nahm eine 13-köpfige Delegation von Berufsschulleiterinnen und -leitern aus Xi'an an einer Vortragsreihe über das Bildungssystem in Deutschland teil und tauschte sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Amt für Schule und Bildung, der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, der Agentur für Arbeit, der Landwirtschaftskammer und von BSB Deutschland aus. Eine 15-köpfige Wirtschaftsdelegation aus Xi'an erfuhr wiederum einiges über die Arbeit des Technologie- und Gründerzentrums (TGO). Bei einem Treffen mit der Industrie- und Handelskammer nutzte man die Chance für Gespräche mit Unternehmen aus Oldenburg.

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN **IN ZEITEN VON CORONA**

Foto: Sascha Stüber

SCHUTZAUSRÜSTUNG – UNTERSTÜTZUNG AUS CHINA

Am 22. April 2020 konnte Oberbürgermeister Krogmann gleich zwei Lieferungen von Schutzausrüstungen aus China entgegennehmen:

Die erste Lieferung vom befreundeten Krankenhaus in Dalian, bestehend aus 50.000 FFP2- sowie 5.000 N95-Masken, 1.000 Schutzkitteln und 1.000 Schutzbrillen, wurde an das medizinische Personal des Klinikums weitergeleitet. Weitere 20.000 Einwegmasken aus Oldenburgs Partnerstadt Xi'an nahm Krogmann bei der Feuerwehr entgegen.

„Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung aus China, sie zeigt, wie gut unser Austausch sich entwickelt hat. Dazu haben sicher auch die beiden Delegationsreisen in den Jahren 2016 und 2019 beigetragen, bei denen gerade im medizinischen Bereich viele Kontakte geknüpft worden sind," freut sich Oberbürgermeister Jürgen Krogmann.

DIE ERINNERUNG WACHHALTEN. HOLOCAUST-GEDENKTAG DIGITAL.

Foto: Stadt Oldenburg

Am 21. April 2020 nahm Oberbürgermeister Jürgen Krogmann anlässlich des Holocaust-Gedenktages auf Einladung von Oldenburgs Partnerkommune Mateh Asher an einer Videokonferenz des Staatspräsidenten teil.

Bereits seit 1951 erinnert Israel am 21. April an die Opfer des Holocausts. Angesichts der Ausbreitung des Coronavirus blieben in diesem Jahr jedoch Gedenkstätten und öffentliche Plätze leer, die offiziellen Feierlichkeiten wurden im Radio, Fernsehen und Internet übertragen. „Ich bin dieser Einladung gerne gefolgt, denn für mich ist ‚Gedenken' überall möglich. Wir alle können unseren Beitrag leisten und die Erinnerung an die Geschichte und die Opfer des Nationalsozialismus wachhalten", betonte Krogmann.

WIR SIND UN!TE.

Über Jahre aufgebaute Beziehungen in Zeiten von Corona lebendig zu erhalten ist eine große Herausforderung. Vor Corona zeichneten sich die Verbindungen zwischen Oldenburg und den Partnerkommunen durch einen kreativen Dialog aus. Einladungen wurden ausgesprochen, Reisen unternommen, gemeinsame Projekte und Aktionen ins Leben gerufen und durchgeführt. Der persönliche Kontakt und der stete Austausch waren Basis für die vielfältigen internationalen Beziehungen.

Mit Ausbruch der Pandemie und den daraus resultierenden Konsequenzen war nun eine neue Kreativität gefragt, um den Austausch auch in Zeiten der eingeschränkten Reisemöglichkeiten und der reduzierten persönlichen Kontakte aufrecht zu erhalten. Dieser neuen Herausforderung haben sich die Akteurinnen und Akteure der Stadt Oldenburg und aller Partnerkommunen gestellt. Und gute Wege gefunden, den Dialog über die Landesgrenzen hinaus weiter zu führen. In Zeiten der Digitalisierung setzen wir auf E-Mails, Telefonate, Video- und Telefonkonferenzen, um auch unter erschwerten Bedingungen positiv in die Zukunft blicken und planen zu können. Auch wenn viele gemeinsame Projekte zunächst einmal auf unbestimmte Zeit verschoben werden mussten, Treffen nicht umgesetzt werden konnten: Die Intensität des Austausches hat nicht gelitten, sondern sich verändert. Neue Termine wurden ins Auge gefasst, wir hielten uns über die Situation im eigenen Land und der Stadt auf dem Laufenden, tauschten Erfahrungen aus und nahmen – wenn auch virtuell – an Terminen wie zum Beispiel dem Holocaust-Gedenktag teil.

Keine Frage, die Auswirkungen von Corona waren deutlich und für alle spürbar. Der „Spirit" der Gemeinschaft, der freundschaftlichen Verbindung aber war selten so deutlich erlebbar. Freundschaften in guten Zeiten aufrecht zu erhalten ist einfach, die Qualität einer Beziehung zeigt sich in schwierigen Zeiten. Oldenburg und die Partnerkommunen gingen neue Wege, um die für alle neue Situation bestmöglich und vor allem gemeinsam zu meistern. In dieser durchaus bedrohlichen Zeit ein positiver Aspekt, der zeigt: Austausch und Zusammenhalt sind auch in Zeiten eingeschränkter Mobilität möglich.

So blicken wir alle hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft. Und freuen uns, nach Corona wieder anknüpfen zu können an das, was uns alle verbindet: der Wille, einander weiter kennenzulernen, voneinander zu lernen, im Dialog zu bleiben. Corona war und ist eine Herausforderung, die wir gemeinsam meistern. Über Ausgangssperren, Reisewarnungen, gesellschaftliche Einschränkungen hinaus. Mit viel Kreativität, Flexibilität und Engagement. Wir sind stolz auf das, was wir bislang erreicht haben und sind sicher: Wir werden die Corona-Hürde gemeinsam überwinden. Weil wir einander unterstützen, stärken, informieren und motivieren. Danke an alle Akteurinnen und Akteure der internationalen Beziehungen.

UN!TE ist spürbar. Für uns in Oldenburg und auch in unseren Partnerkommunen. Bleiben Sie gesund!

JUGENDHERBERGE OLDENBURG
gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

SMOOTHIES VS. HAGEBUTTENTEE

DIE JUGENDHERBERGE IN OLDENBURG – EIN ECHTES LEUCHTTURMPROJEKT.

Foto: Tobias Frick

Herr Acquistapace, wir sind beeindruckt von der neuen Oldenburger Jugendherberge. Das alte Bild von grummeligen Herbergsvätern, ungesüßtem Hagebuttentee aus Edelstahlkannen und Gemeinschaftsbädern auf dem Flur hat mit der Realität tatsächlich nichts mehr zu tun. Hier fühlt man sich wie in einer Hipster-Location in Berlin oder Barcelona. Erinnern Sie sich an das schönste Kompliment bei der Eröffnung?

Ja, das war von Ministerpräsident Stephan Weil. Er meinte, hätte man ihm vor 40 Jahren gesagt, dass er eines Tages eine Jugendherberge in Oldenburg eröffnet, wo ihn ein Herbergsvater mit Anzug und grüner Fliege die Tür öffnet und das Haus zeigt, hätte er gesagt „Du hast wohl zu viel Hagebuttentee getrunken." Mein Ziel ist es, Gäste im neuen Gastronomiekonzept glücklich zu machen und gleichzeitig im Haus zu verwöhnen. Ich liebe Herausforderungen, Stillstand ist der Rückschritt unserer Gesellschaft.

Wie würden Sie sich als Chef beschreiben?

Ich behaupte, ein positiver Chef zu sein. Loyal und ehrlich, einer, der den Tag gern mit einem Cappuccino beginnt. Ich denke, meine Mitarbeiter kommen alle sehr gerne zur Arbeit. Und mir ist bewusst: Ohne Mitarbeiter ist man nichts. Die Säule eines Unternehmens sind die Mitarbeiter!

Worauf legen Sie bei Ihren Mitarbeitern Wert?

Sauberkeit, Ehrlichkeit, Freundlichkeit, Kreativität. Unehrliche, unkollegiale Mitarbeiter sind nicht gut für das Betriebsklima. Qualifikation ist super, kann aber auch erlernt werden. Die schönste Bewerbung in meiner Karriere war ein kopierter Personalausweis mit drei Worten: „Ich will arbeiten." Diese Frau arbeitet immer noch als Spülküchen-Aushilfe in diesem Betrieb und ermöglicht ihrer Tochter mit ihrem Verdienst eine Ausbildung.

Sie sind ein Inklusionsbetrieb. Was genau dürfen wir uns darunter vorstellen?

Die Hälfte unserer Angestellten hat eine Einschränkung, entsprechend gehen bei uns einige Dinge manchmal langsamer. Ob private oder alltägliche Probleme, das Fortschreiten einer Erkrankung: Ab und an muss man den Arbeitsplatz dem Angestellten anpassen, nicht umgekehrt. Verständnis und Zeit, Toleranz und Akzeptanz spielen die Hauptrolle. Tatsächlich profitieren die Mitarbeiter voneinander. Niemand hat das Gefühl, dass ein anderer – bei gleichem Lohn – weniger tun muss. Miteinander reden, einander ernst nehmen, füreinander da sein, Stolz und Dankbarkeit ausdrücken, das sind meine Grundsätze als Führungskraft im Deutschen Jugendherbergswerk.

Foto: Björn Reschabek

Ihre Ziele für die nächsten Jahre?
Wir möchten circa 40.000 Übernachtungen erzielen, unser Gastronomiekonzept „Schirrmann's" auch in anderen Jugendherbergen implementieren, ein zufriedenes Mitarbeiterteam haben und für unsere Gäste und Oldenburg eine Bereicherung darstellen.

Schlägt Ihr Herz am ehesten für die Hotellerie, Gastronomie oder Events?
Ich bin gerne Gastgeber, hier spielen viele Dinge eine wichtige Rolle, schön ist es, alles zu kombinieren. In der Hotellerie und in der Gastronomie sind wir oft auch Schauspieler. Mit der Jugendherberge bekommen wir alles unter ein Dach. Es

Foto: Björn Reschabek

Ihr Tipp für Unternehmen, die darüber nachdenken, sich dem Inklusionsgedanken weiter zu öffnen?
Mut statt Zweifel. Aktivität statt Zögerlichkeit. Zulassen, das Tempo zu verringern. Es bereichert das Herz und die Seele, mit Menschen zu arbeiten, die nicht in jedem Betrieb arbeiten können. Dieser Stolz in den Augen der beeinträchtigten Mitarbeiter ist der größte Lohn für die Bemühungen. Tatkräftige Unterstützung bieten diverse Institutionen wie das Amt für Teilhabe und Soziales und die „Aktion Mensch" sowie das Arbeitsamt.

Wo sehen Sie sich in 10 Jahren?
Ich hoffe immer noch in Oldenburg und als stolzer Mitarbeiter der Jugendherberge. Wir sind innovativ, aber auch visionär und leben Werte, die in der heutigen Zeit immer wertvoller werden! Gemeinschaft erleben! Mein Bestreben ist nicht, Anderen zu gefallen, Authentizität ist der Kernbegriff. Ich muss mir gefallen und im schönsten Fall meinem Mann und meinen Kindern!

Foto: Björn Reschabek

ist schön, nicht immer nur noch höher, schneller, weiter zu müssen. Gastfreundlichkeit kann man mit Geld nicht kaufen, Ressourcen zu schonen ist eine Frage der eigenen Werte und des Verantwortungsgefühls.

Ihre Lieblings-Jugendherberge (abgesehen von Ihrer eigenen):
Die in Neuharlingersiel, in unserem DJH-Landesverband Unterweser-Ems. Dort bin ich oft und gerne mit der Familie.

W-Lan statt Wanderung, Food statt Stulle, Chillen statt Grillen. Was hat sich im Anspruch an eine Jugendherberge geändert?
Der Anspruch an uns passt sich den Ansprüchen unserer Gäste an, wenn wir das verschlafen, sind wir nicht zukunftsfähig. Unser Markenkern, sichtbar in unserem Leitbild „Gemeinschaft erleben"– hat besonders in der Zeit der Corona-Pandemie eine noch wichtigere Rolle bekommen; mit dem neuen Konzept in Oldenburg wird das, nochmals besonders in den Fokus gerückt. Weil sich die gesetzlichen Vorgaben geändert haben, sind Spüldienst und Teekochen nicht mehr möglich; auch das Essenverteilen an die Mitschüler*innen gibt es nicht mehr. Das Betten beziehen, für Schulklassen werde ich mir hoffentlich in Oldenburg noch lange bewahren. Schön ist es, wenn Schüler, Gäste und Oldenburger an unserem Kamin sitzen und sich unterhalten, statt sich in den sozialen

Foto: Jonas Klünemann

Medien rumzutreiben, das gesprochene Wort Auge in Auge und nicht als Sprachnachricht. Wenn wir Konzerte genießen, ohne alles mit dem Handy aufzunehmen, um es anschließend sowieso nicht anzusehen, nach dem Besuch in der Weser-Ems-Halle einer Vorstellung gemeinsam ein Schirrmann's trinken in der Jugendherberge und uns über das Erlebte austauschen. Wir machen Klassenfahrten zum Gemeinschafts-Erlebnis; hier lernt man, wie man eine Seifenkiste baut, um anschließend ein Rennen zu fahren. Dennoch sind wir so modern, dass man überall im Haus sein Smartphone oder Tablet aufladen kann. Hier in unserer Jugendherberge erlebt man, wie das Wetter draußen ist und schaut nicht in den sozialen Medien nach, was in der Welt passiert.

Foto: Björn Reschabek

Fertigstellung: Oktober 2019

Lage: Nähe EWE-Arena und HBF

Gäste pro Jahr: bis 40.000

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 50

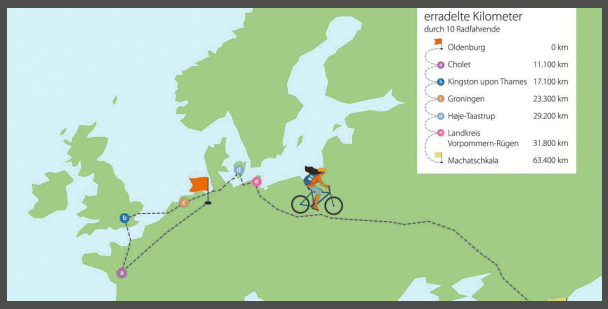
Highlights:
Fünf Tagungs- und Seminarräume, großzügige Lounge und café - bar - bistro „Schirrmann's", Kultur- und Sportangebot in der Umgebung, Zimmer jeweils mit eigenem Bad

AKTIONEN INTERNATIONAL

STADTRADELN 2020 INTERNATIONAL

Beim STADTRADELN 2020 in Oldenburg konnten Radelnde nicht nur der Umwelt und sich selbst etwas Gutes tun, sondern auch gemeinnützige Organisationen unterstützen. Bei der dritten Teilnahme der Stadt Oldenburg am Fahrradwettbewerb traten Teams unter dem Motto „Gute Taten bewegen" für einen guten Zweck in die Pedale. Im Aktionszeitraum vom 6. bis 26. September sollten möglichst viele Kilometer – egal ob beruflich oder privat – mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Mitradeln konnten alle, die in Oldenburg wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen.

Radeln und Gutes tun
2020 gab es noch einen zusätzlichen Anreiz, die eigenen Radkilometer zu erhöhen: Die gesammelten Kilometer brachten die Teilnehmenden auf einer virtuellen Radtour zu den Partnerkommunen der Stadt Oldenburg voran. Die „Radtour" war in fünf Etappen aufgeteilt und für jedes erreichte Etappenziel unterstützten Sponsoren jeweils eine gemeinnützige Organisation mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro. Mit dem Erradeln der Spenden wurden die Teilnehmenden motiviert, einen Beitrag für eine gute Tat zu leisten und das mit dem Spaß am Radfahren zu verbinden. Es ging also nicht nur darum, sich zu bewegen, sondern darum, mit Fahrradfahren etwas zu bewegen.



Grafik: OTM/Verena Brandt

Die Tour zu den Partnerkommunen wurde von zehn fiktiven Radelnden zurückgelegt. Daraus ergab sich eine Streckenlänge von insgesamt 473.200 Kilometern. Mit dem erfolgreichen Zurücklegen der Etappen wurden nicht nur Spenden eingefahren, sondern als zusätzlicher Anreiz wurde auch das Ergebnis von 2019 – 343.766 Kilometer – verbessert.

Mit dem erfolgreichen Zurücklegen der Etappen wurden nicht nur Spenden eingefahren, sondern das Ergebnis von 2019 (343.766 Kilometer) konnte auf die Marke von 511.397 Kilometer verbessert werden.

Etappe 1: Oldenburg – Cholet – Kingston upon Thames – Groningen – Høje-Taastrup – Landkreis Vorpommern-Rügen – Machatschkala = 63.400 km
Etappe 2: Machatschkala – Xi'an – Qingdao = 88.200 km
Etappe 3: Qingdao – Landkreis Mateh Asher = 94.000 km
Etappe 4: Landkreis Mateh Asher – Buffalo City = 97.600 km
Etappe 5: Buffalo City – Oldenburg = 130.000 km

MEINZWILLING.COM

Chapeau! Die Liaison zwischen der Stadt Oldenburg und dem französischen Cholet bekommt neuen Schwung. Beide Partnerstädte, die einander seit 1985 freundschaftlich verbunden sind, heben das Knüpfen von Kontakten ins digitale Zeitalter: Gemeinsam wurde die Website „MeinZwilling.com" entwickelt, die Oldenburgerinnen und Oldenburger über eine Online-Plattform mit Menschen in Cholet zusammenbringt.

Wer sich in dem per Passwort geschützten Internet-Portal registrieren lässt, kann Menschen mit ähnlichen Interessen in Cholet ausfindig machen. Nachdem das eigene Profil mit Angaben zu Hobbys, Beruf oder Sprachkenntnissen geschärft wurde, vergleicht das System die registrierten Personen und sucht einen „Zwilling", mit dem man sich über das interne Netzwerk austauschen kann. Das kostenlose Angebot richtet sich an Einzelpersonen, Familien, Vereine und Schulklassen.

Quelle: Stadt Oldenburg